

125/62-64

1) s. EA V 2, 1041 (Nr. 823). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch Beat II. Zurlauben vertreten.

AH 125, 185-186 - Blatt 186^F leer

63

1649 Juli 20., Luzern

SCHREIBEN VON [NUNTIUS] FRANCESCO [GIACINTO IGNAZIO BOCCAPADU-
LI], BISCHOF VON CITTÀ DI CASTELLO, [AN DIE KATH. ORTE]

s. Zurlaubiana AH 71/28

Original?, in ital. Sprache; vermutlich aus dem Besitze des Zuger
Stadt- und Amtesrates **Beat II.** Zurlauben
AH 125, 187-188 - Blatt 188 leer

64

1618

A

GEDICHTE, "GESTELLT DURCH HERREN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT] CONRADT [III.] ZUR LOUBEN"

*"das gantz gsatz. Und die Propheten.
Betrachtt O werde Eydtgnosschafft
was dich hatt gross unnd Sighafft gmacht,
Trüw, Liebe, unnd die Eynickheit,
Gotts forchtt, demuott, warend bereit
By disen Ersten gsellen dry
So vertriben die Tyranny,
Willhelm Thell [=Tell], [Werner] **Stauffacher** von Schwitz,
Erni uss **Melchtal**, allersytz
hand ann sich brachtt vil Redlich lütt,
So gwaltt unnd Zwang hand ussgerütt,
Mitt Eyd verbunden hand sy sich¹
dennselben haltten stiffenklich
Gott hatt durch Jr frommes Leben
Jnen gross Eher, unnd Syg² geben,
Sy hand gemacht ein Vesten Pundt,
der aller welt Jst worden khundt,*

durch dise Thatten Ritterlich,
 Als hie zusehen Offenttlich.
 So nun, O, Liebe Eydtgnosschafft
 Wiltt bhalten dyn Lob, Syg, unnd machtt,
 Musst griffen zu der Alltten Sitt
 dann sunst din End du vor dier sichst,
 Jm Glauben bist leider zertrennt³
 dardurch wirdt Trüw unnd Liebe gschendt,
 Gottsforcht demuott wird schlechtlich gespürt
 darumb bist du so gantz verwyrтт,
 Mitt vilerley Pundtnuss⁴ beladen,
 die Altten thattendts von sich Jagen.
 der vor Zytten dier war fynd,
 Muss Jetz mir syn der beste fründt,
 Ein Altte Pundtnuss ward gemacht
 Mitt Franckrich⁵ hettest die bedachtt,
 Unnd gfolgett [Niklaus von **Flüe**, gen.] Bruder Clausen Lehrer,
 Auch anderer Helgen noch meher,
 Bym Altten glauben bliben gantz
 So werest Aller welt ein glantz
 das khan noch syn, Ja wann du dich
 Jm Glaub unnd Thun machst Allttjglich
 Von mier myn fründ diss nimm zu gutt
 für dich sez Jch myn Lyb unnd blutt.

Am Träm[!?!]

Ein Jeder Menttsch betrachtten sol
 die Zytt unnd die anlegen wol
 die Zytt der unschuld hast erlebtt
 die Zytt der Gnad Jetz ob dier schwebbt
 dye Zytt der straff die volgtt dier nach
 drum bhaltt dich wol unnd biss bedachtt.

Ein anders

Ein Redlich gmüött unnd Eydtgnoss gutt
 der Altten Thun gern schauwen thutt
 Berüörtt Jm auch das hertze syn
 unnd wünschtt wo er nur möchtte gsyn
 das Altter glaub unnd Altter sytt
 Jnn gmein wurd wider uffgerichtt.

3

die Syg die stand Jnn Gottes hand
 das war denn Allten wolerkhandt

darumb sy vor unnd nach der schlachtt
 Gott ahngerüöfftt Jm danck gesagtt
 Wider rechtt Jemand gfochtten ahn
 das Jr allein zu schirmen ghan".

- 1) Das Bündnis von 1291 oder 1315 gemeint
- 2) Wohl die Schlacht am Morgarten von 1315, in welcher die eidg. Orte Österreich besiegten, gemeint
- 3) Anspielung auf die ständigen Probleme zwischen den neugl. und kath. Orten
- 4) Damit ist wohl insbesondere das Bündnis, das Zürich und Bern am 7. Mai 1618 in Zürich mit Venedig schlossen, gemeint, s. u.a. EA V 2, 12 (Nr. 13).
- 5) Das Bündnis mit Frankreich war, dies allerdings ohne Zürich, 1602 das letzte Mal erneuert worden, s. ebenda V 1, 1880 (Beilage Nr. 13).

AH 125, 189

65

1654 Dezember 29., Luzern; "raptim"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN
 [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZUR-
 LAUBEN, ZUG

"wan mir uss 58:[?]¹ festiviteten unsers Regiments ernüwerungen, wölche ich als Unwürdiger Stattschryber der Statt Lucern begehnen helffen, einen Recht vollkommen fröwdig zuegestanden, so ist es, inn warheit der vorgesterige Jahrstag gewesen, als uff welchen M.G.H. [Schultheiss] Rhät und hundert, inn erinnerung dess H hohen verdiensten [im Bauernkrieg 1653] gegen dissen standt, mit gantz einmüetig und hertzlichem affect dess H Eerenpersohn sampt seinen Lieben Söhnen [**Beat Jakob I., Heinrich II. und Konrad IV.** Zurlauben], und noch etwelche andere uss den 4. Lobl. alten [kath.] Orthen [V. ausg. LU] (zu einem schuldigen danckzeichen) mit alhiesigem Burger-Recht² verehrt und begabet haben. gestalten solches bis übermorgen [Donnerstag] oder freitag dem H per expressum in einem Oberkeitlichen schryben wirdt zu wüssen gemacht und angekündet werden. Hab also mich schuldig befunden dessen, hierdurch, den verpot zu verträten und mich hierob mit ihme von hertzen zu allegrieren. Got der allerhöchste geruhwe, das der H sampt seinen Lieben herren ... Söhnen disse Eer, noch Lange Jahr mögen uff sich tragen. wie auch ein Stat und Stand Lucern, seiner affection, fründtschafft, thrüw und dienstwilligkeit fürbas wie bisher beschechen zu geniessen haben ...